aidshilfe dortmund e.v.

An alle Dortmunder
Lokalredaktionen
- per E-Mail -

Dortmund, 15.10.2013

PRESSEMITTEILUNG

Präventionsprojekt der aidshilfe dortmund mit Bundespreis ausgezeichnet!

Beim Jubiläumsempfang des Bundesverbandes „Deutsche AIDS-Hilfe“ (DAH) wurde das Dortmunder „Mediatorenprojekt“ für besondere Verdienste in der HIV-Prävention mit dem Hans-Peter-Hauschild ausgezeichnet.
Den Preis überreichte der Bundesvorstand der DAH im Beisein vor rund 500 Gästen, u. a. Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr und Prof. Dr. Elisabeth Pott (Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die das Projekt auch finanziert hatte).

Der mit 1.000 € dotierte Preis wurde zum dritten Mal ausgelobt – wobei die Auszeichnung im Jahr des 30-jährigen Bestehens der DAH nochmals eine besondere Würdigung darstellt – und erinnert an Dr. Hans-Peter Hauschild als den maßgeblichen Urheber des erfolgreichen bundesdeutschen Konzepts der strukturellen HIV-Prävention.

Das Dortmunder Mediatorenprojekt ist laut DAH ein innovatives und wegweisendes Modellprojekt zur Einbindung russischsprachiger Drogenkonsumenten in die Präventionsarbeit.
Seit 2011 werden in der Drogenhilfeeinrichtung kick der aidshilfe dortmund Drogenabhängige mit Migrationshintergrund, insbesondere aus Staaten der ehemaligen GUS, zu „Gesundheitsbotschaftern“ ausgebildet.
Sie erhielten zunächst Schulungen zu Themen wie „HIV“ und entsprechenden Schutzmöglichkeiten und gaben ihr Wissen dann – etwa im Rahmen von aufsuchenden Angeboten – an „ihre“ jeweiligen subkulturellen Gruppen weiter. Nicht zuletzt sammelten die „Mediatoren“ in der Dortmunder Nordstadt benutzte Spritzen und andere Konsumutensilien ein (allein in einem halben Jahr über 10.000 Spritzen oder Kanülen).

Die DAH folgert in ihrer Begründung für die Auszeichnung, das „Selbsthilfeprojekt `Mobile Gesundheitsmediatoren in der Drogenhilfe` zeigt, dass Drogengebraucher in ihrem Umfeld hervorragende Präventionsarbeit leisten und Menschen erreichen können, die vorher nicht an das Hilfesystem gebunden waren."

Frau Prof. Barbara John (u. a. Vorsitzende des Paritätischen Berlin und des Beirats der Antidiskriminierungsstelle des Bundes) schloss ihre Laudatio auch mit einem deutlichen Appell an die Politik:
„Herzlichen Glückwunsch für diese hervorragende Arbeit! Wir brauchen in Deutschland ganz viele solcher Leuchttürme, die auf der Grundlage von Partizipation und Empowerment-Strategien neue Formen der Selbsthilfe und der Einbeziehung von Betroffenen in dieser Weise fördern. […] Es gilt, den langfristigen Wert zu erkennen, der in dieser ausgezeichneten Arbeit der Gesundheitsmediatoren liegt. Länder und Kommunen sind aufgerufen, dies mit finanzieller Förderung anzuerkennen und zu unterstützen."

Das Dortmunder Projekt wurde bis zum Sommer dieses Jahres durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gefördert, eine Anschlussfinanzierung etwa mit Mitteln der Kommune war bislang nicht möglich.

Dazu Frank Przibylla vom Vorstand der aidshilfe dortmund: „Vielleicht kann diese tolle Auszeichnung die politisch Verantwortlichen in Dortmund ja doch noch zu einer Fortsetzung dieses erfolgreichen Präventionsprojektes motivieren. Und letztlich handelt es sich ja um ein äußerst effektives Hilfeangebot, kann doch mit einer Summe von rund 10.000 € bereits die Fortführung u. a. mit wöchentlichen „Streetwork-Einsätzen" gesichert werden."

Photo (DAH):
Carsten Schatz (Vorstand DAH), Werner Utech (Projektleiter), Prof. Barbara John (Laudatorin), Paul Ort (Mediator), Sylvia Urban (Vorstand DAH); im Hintergrund Moderatorin Gayle Tufts

Rückfragen an:
Willehad Rensmann
rensmann@aidshilfe-dortmund.de
Tel.: 0231-47736990